

Pflanzen- und Thierwelt, oder ausgezeichnete Baudenkmäler und Menschengruppen zur Erläuterung ihrer Lebensweise, Wohnart, Kleidung u. s. f. Bei der doch immer nur sehr geringen Anzahl von Illustrationen, die dem einzelnen Kartenblatt mitgegeben werden können, beruht der Werth eines Bilderatlas hauptsächlich auf einer zweckmäßigen Auswahl derselben, auf ein Herausheben des wirklich Bedeutungsvollen, und hierüber werden die Ansichten sehr auseinandergehen. Im Allgemeinen können wir uns mit dem, was die erste Lieferung in dieser Beziehung bietet, einverstanden erklären: nur Weniges scheint uns hier entbehrlich. So könnte man auf Abbildungen von Vögeln in diesem kleinen Mafsstabe und ohne Colorit, auf Bilderchen wie die englischen Pferde u. a. füglich verzichten; wichtiger würde es sein, Köpfe zur Hervorhebung der Stammverschiedenheit, so weit sie sich durch Gesichtszüge zu erkennen giebt, und die wichtigsten Cultur- und Nahrungspflanzen in gröfseren und deutlicheren Abbildungen darzustellen, wozu in der vorliegenden Lieferung z. B. die Blätter für Rußland und Südamerika Gelegenheit gaben. Den illustrierten Karten, die durchweg einen sehr gefälligen Eindruck machen, schließt sich ein Text an, — der schwächste Theil dieses Unternehmens. Er giebt einen kurzgefaßten Ueberblick über die dargestellten Länder in oro- und hydrographischer Hinsicht, nach ihrer klimatischen Beschaffenheit, ihren Erzeugnissen, Bewohnern u. s. w. Gedrängte Kürze war allerdings geboten; aber wie sehr wir dies auch berücksichtigen, müssen wir doch sagen, dafs dieser Text von dem „anziehend geschriebenen Commentar in der beliebten Form von geographischen Charakterbildern“, wie ihn der Herr Verleger beabsichtigt hat, sehr weit entfernt ist. Auch möchten wir zu bedenken geben, ob es nicht rathsamer wäre, den Text dem Verständniß und den Interessen der Jugend näher zu rücken.

— n.

Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 11. Juni 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Ritter, eröffnete die Sitzung durch Ueberreichung der eingegangenen Geschenke: 1) Officielle Berichte über die letzten Reisen und den Tod von Adolf Schlagintweit in Turkestan. Von Hermann und Robert Schlagintweit. Berlin 1859. — 2) Statistische Tabellen des russischen Reiches für das Jahr 1856. Aus dem Russischen übersetzt und bearbeitet von E. von Olberg. Berlin 1859. — 3) *Bulletin de la société de géographie, 4^{me} série. Tome XVII. No. 100. Avril. Paris 1859.* — 4) *Statistical Abstract for the United Kingdom from 1844—1858. London 1859.* — 5) *Madagascar, possession française depuis 1642, par V. A. Barbier du Bocage. Paris 1859.* — 6) Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt. No. 27. April 1859. — 7) Mittheilungen der K. K. Geologischen Reichsanstalt. 1858. IX. Jahrgang. No. 4. Wien 1859. — 8) Preussisches Handelsarchiv. No. 20—24. 1859. — 9) Magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Prag. 19. Jahrgang. Prag 1859. — 10) *A Statistical View of the Population, the Religions and Languages of Europe, by E. Ravenstein. London.* — 11) Archiv für wissenschaftliche Kunde von Rußland. Herausgegeben von A. Erman. XVIII. Heft 3. Berlin 1859. — 12) Siebenter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Gießen 1859. — 13) Bildniß von Alexander von Humboldt. — 14) *Carte du*

Canton du Tessin et des environs de Milan, par E. H. Michaelis. — 16) Keith Johnston's Royal Atlas of Modern Geography. Part I. London 1859.

In Bezug auf das unter No. 14 erwähnte Bildniß von Alexander von Humboldt, eine Copie der Handzeichnung, welche der Verstorbene 1814 selber entworfen, wurde bestimmt, dafs dasselbe für die jedesmalige Sitzung im Saale aufgestellt werde. Ein anderweitiger Antrag, mit der Mai-Sitzung jedes Jahres eine Denkfeier Humboldt's zu verbinden, wurde für spätere Besprechung aufgespart. Bei der Ueberreichung der Karte vom Canton Tessin fügte der Verfasser, der Ingenieur-Hauptmann a. D., Herr Michaelis, selber einige Bemerkungen hinzu. Darauf machte der Vortragende Mittheilung von einigen eingelaufenen Schreiben, darunter eine Recension Boué's in Wien zu Hecquard's Schrift über Albanien und ein Manuscript von Wetzstein's Reise nach dem Hauran, das in den Monatsheften der Gesellschaft abgedruckt werden soll.

Herr Ehrenberg theilte Einiges aus dem in Melbourne erscheinenden „Argus“ mit, von dem ihm namentlich die Nummer zugegangen ist, welche über den Goldreichtum des südlichen Australiens einige wichtige Daten liefert. In den dortigen 17 Goldwäschen wurde in dem Quartal von Mitte November 1857 bis Mitte Februar 1858 eine Masse von etwa 578,000 Unzen Goldes gewonnen, in den 3 entsprechenden Monaten von 1858 — 1859 nicht viel weniger, nämlich 535,000 Unzen. Der Ertrag einzelner Fundorte belief sich oft in einer Woche auf 11,000 Unzen.

Herr Ritter las den Eingang des Manuscripts vor, das Hr. Professor Schirren aus Dorpat über die neueste russische Expedition nach Khorassan für die Monatsschrift der Gesellschaft bestimmt hat. Die Anregung zur Untersuchung jener Gegenden hat der russische Consul in Tabris gegeben, die Reisegesellschaft wurde sorgfältig gewählt, mit Allem wohl ausgestattet und mit einer besonderen Anleitung versehen, welche Abich mit vieler Umsicht und Sachkenntniß entworfen hatte. Der Aufbruch der Expedition von Petersburg geschah im September 1856, im Februar und März 1858 untersuchte man die Gegend von Baku und namentlich die dortigen Naphthaquellen, fuhr dann in einem Dampfer nach der Südküste des kaspischen Meeres hinüber, auf der Fahrt Untersuchungen über die Temperatur der Luft, des Wassers und die Beschaffenheit des letzteren anstellend und landete, nachdem man seitwärts einen Abstecher gemacht hatte, bei Asterabad, von wo man in das Innere des Landes eindrang.

Herr Dr. Barth fügte zu dem in der vorigen Sitzung gelesenen Vortrage noch einige mündliche Bemerkungen hinzu. Die alte Strafe von Koptos nach Berenice ist noch nicht nachgewiesen; wahrscheinlich machte sie nach der Küste hin einen weiten Bogen nach Süden zu dem reichen Brunnen, den der Vortragende 7 deutsche Meilen südwestlich von Berenice nahe dem Meere auffand, bei einem großen Dorfe mit 400 Steinhäusern. Es ist unzweifelhaft der im Alterthum als „neuer Brunnen“ bezeichnete, auf der Küstenstrafe gelegen, welche noch im Mittelalter von Suakim bis nach Unter-Aegypten führte. Auch die Führer des Herrn Barth nahmen ihren Weg an diesem Brunnen vorüber, als sie ihn nach dem 12 Tagereisen nördlich entfernten Kofseir geleiteten. Die östlich dieser Strafe gelegenen Smaragd-Berge sind nicht astronomisch bestimmt und auf den Karten falsch angegeben. Von Kofseir schiffte sich dann Herr Barth nach Myos Hormos ein, längs der Küste fahrend, wo sich die Gebirge 7000 Fufs erheben.

Herr Ritter machte Mittheilungen aus einem Briefe, den Th. Kotschy aus Mopsuestia, dem heutigen Missis in Cilicien, geschrieben hat. Er war von Constantinopel über Cypern gegangen, hatte dort den Olympus besucht, auf dem er (im April d. J.) noch tiefen Schnee fand, und war über Tarsus, Adana nach Missis gelangt, überall wohl aufgenommen. Von letzterem Orte aus machte er Streifzüge auf die benachbarten Gebirge und schickte sich an, den Pyramus Fluß aufwärts nach Ssis und von dort nach Persien zu gehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS_6](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin 495-496](#)